

Großer Andrang bei Fahrradwerkstatt der Flüchtlingshilfe

Der Steppke ist sechs, vielleicht sieben Jahre alt. Mit großen Augen schaut er ehrfürchtig hinauf zu Helmut vom Fahrradwerkstatt-Team und kramt sein bestes Deutsch hervor: „Wenig Luft drin!“ – „Dann musst du es aufpumpen“, sagt Helmut. „Bitte, mach du.“ „Nee“, sagt da der Helmut. „Aber ich zeig dir, wie es geht!“ Rund 30 alte Fahrräder, Roller und sogar Dreiräder hatte das Team pünktlich zu der einmal im Monat geöffneten Fahrradwerkstatt der Flüchtlingshilfe aufpoliert und verkehrssicher gemacht. Der Raum im leerstehenden Unterbau der Hardtschule in der Zeppelinstraße war eigentlich mit Drahteseln gefüllt wie selten zuvor. Aber der Bedarf steigt eben auch. Rund 50 Leute waren diesmal mit Kind und Kegel gekommen, um für kleines Geld einen fahrbaren Untersatz zu bekommen. Nach gut zwei Stunden waren gerade mal drei Fahrräder übrig. Und wie man ein Fahrrad aufpumpt, ist jetzt auch klar. Fürs Leben gelernt. Nächster Termin: Mittwoch, 3. Juli, 17.00 – 18:30 Uhr, Hardtschule, Zeppelinstraße

